

Kurz notiert

Steuern: Mit der Abgeltungssteuer sollte alles einfacher werden, für Kapitaleinkünfte fällt ein pauschaler Steuersatz von 25 Prozent an, die Bank führt die Steuer meistens direkt an das Finanzamt ab. Doch wer sich darauf verlässt, verschenkt womöglich Geld. Der neue „Steuerratgeber für Anleger“ von Finanztest zeigt, wie man das Beste aus der Abgeltungssteuer macht (im Buchhandel und direkt bei der Stiftung Warentest). +++

Mitarbeiter und Internet: In Zeiten von Facebook und Twitter ist so mancher Mitarbeiter versucht, auch während der Arbeitszeit „mal eben“ im Internet zu surfen. Einige Arbeitgeber sind deshalb bereits dazu übergegangen, den Zugriff auf bestimmte Plattformen zu sperren, andere erlassen strikte Vorgaben für die Mitarbeiter und fixieren diese auch schriftlich: Sie untersagen strikt die Nutzung während der Arbeitszeit bzw. gestatten sie nur zu begrenzten Zeiten (z. B. während der Mittagspause). +++

Haushaltshilfen: Privathaushalte können jetzt noch einfacher eine Haushaltshilfe legal als Minijobber beschäftigen. Darauf weist die Minijob-Zentrale hin. Arbeitgeber können das dafür notwendige Formular online ausfüllen und absenden. Darin müssen nur einige wenige Daten angegeben werden, zum Beispiel die Adressdaten, die Rentenversicherungsnummer des Arbeitnehmers und der Beschäftigungszeitraum (www.minijobzentrale.de). +++

MITARBEITER SCHULEN

Von Vorteil: den Trainer ins Haus holen

Die **regelmäßige Schulung** der Mitarbeiter verschafft einer Apotheke auf Dauer gesehen große Vorteile im Markt: Schulungen stärken das Wissen und die Beratungskompetenz der Mitarbeiter und wirken sich damit auf die Kundenbindung und letztlich auf den Umsatz der Apotheke aus.

Eine Personalschulung kann außerhalb der Apotheke stattfinden oder den Mitarbeitern als Inhouseschulung angeboten werden. Letztere hat nach Ansicht von Branchenkennern durchaus Vorteile. So lassen sich beispielsweise die Schulungsinhalte wie auch Zeitraum und Ablauf der Veranstaltung individuell mit dem Trainer absprechen und auf die Apothekenbelange zuschneiden. Zudem verringert sich in den eigenen Räumen die Schwellenangst, und Mitarbeiter, die auf vertrauter Fläche geschult werden, können die neu gewonnen Erkenntnisse bereits vor Ort umsetzen. Schwachstellen im Umgang mit

Kunden oder in der Beratungsstrategie können ebenfalls an Ort und Stelle analysiert und korrigiert werden. Last but not least lassen sich am Ende der Schulung gezielt auf die Apotheke zugeschnittene Handlungskataloge erstellen, die künftig als Empfehlungen für das Personal fungieren.

Experten raten zu drei bis vier Schulungen pro Jahr, die in möglichst ruhigen Zeiten durchgeführt werden sollten – zu Zeiten mit schwacher Kundenfrequenz, am Feierabend oder auch sonntags.



→ Buchtipp

MODERNE APOTHEKENBAUTEN

Planungshilfen, Fallbeispiele



Noch vor nicht allzu langer Zeit waren Apotheken in der Stadt und auf dem Land gediegen mit Holzmobiliar ausgestattet. Sie erschienen eher als „Werkstätte der Gesundheit“, in der der Apotheker ganz klassisch wie Jahrhunderte zuvor selbst Hand anlegte und so manches Heilmittel selbst herstellte. So charakterisiert einer der Herausgeber des Handbuchs Apotheken, Philipp Meuser, den Ausgangspunkt eines tiefgreifenden Wandels, der sich in den vergangenen Jahren im Apothekenhandel rasant vollzog: vom Hersteller und Abgeber von Arzneimitteln zum gut sortierten Gesundheitsdienstleister.

Diese Entwicklung spiegelt sich in den neuesten Apothekenbauten wider, muss sich doch die Offizin auch gestalterisch von der Konkurrenz abheben und dem Thema

Corporate Design höchste Aufmerksamkeit schenken, um Kunden anzulocken und zu binden. Die vorliegende Publikation präsentiert 30 ausgewählte moderne Apotheken renommierter Architekten mit maßstäblichen Grundrissen, wissenschaftlichen Analysen und aussagekräftigen großformatigen Fotos. Fachbeiträge zur Medizingeschichte, zur Innenarchitektur sowie zu Baukosten und planungsrechtlichen Grundlagen runden den Band auf informative Weise ab.

→ Info

Dörte Becker/Philipp Meuser (Hrsg.): **Apotheken. Handbuch und Planungshilfe.** DOM Publishers, Berlin 2009, 224 Seiten, ca. 300 Abbildungen, ISBN 978-3-9386-6639-5, 68 Euro.